

I. Themenschwerpunkt

WhatsApp - die beliebteste Messenger-App

II. Grundinformationen zu WhatsApp

WhatsApp wird weltweit von fast jeder Altersgruppe genutzt. WhatsApp hat etwa 1,5 Milliarden User, die mit einer Person oder auch in der Gruppe kommunizieren, anrufen (mit und ohne Videofunktion), Nachrichten versenden, Fotos, Videos teilen, Dokumente, Links oder Sprachnachrichten hinterlassen.

WhatsApp gehört zum Facebook Unternehmen und hat seinen Firmensitz in Irland, die DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) wird nach diesem Recht gehandhabt.

Es wird geschrieben, dass WhatsApp Daten z.B. an Facebook weiter gibt.

WhatsApp kann z.B. über den App-Store auf dem Smartphone / Tablet oder als Download auf dem PC / Laptop installiert werden.

Altersempfehlungen

- gemäß der DSGVO ist WhatsApp **ab 16 Jahren** vorgesehen (Wohnsitz europäische Region)
- eine Alterskontrolle / Verifizierung erfolgt nicht
- für **jüngere** Nutzer soll eine **Einverständniserklärung der Eltern** vorgelegt werden

Offizielle Empfehlung der BZgA zu den Mediennutzungszeiten

(Fernsehen, DVD, Video sowie Computer, Spielekonsolen, Tablets und Smartphones)

0 bis 3 Jahre: am besten gar nicht

3 bis 6 Jahre: zusammen höchstens 30 Minuten

6 bis 10 Jahre: zusammen höchstens 45-60 Minuten

Und möglichst eine Stunde vor dem Schlafengehen heißt es am besten, die Geräte abzuschalten.

Empfehlungen zur Nutzung

„Klicksafe“ gibt zur Nutzungsdauer an: *„Die vorgeschlagenen Zeiten beziehen sich auf die Nutzung des Computers. Kinder und Jugendliche verbringen aber auch beim Fernsehen oder z. B. mit Spielkonsolen, Tablets oder dem Smartphone Zeit vor einem Bildschirm. Daher sollten Eltern immer auch die gesamte Mediennutzung bzw. Bildschirmzeit der Kinder im Blick haben.“*

10 bis 13 Jahre: ca. 60 Minuten am Tag

14 bis 17 Jahre: auch hier sollte ein Auge auf die Dauer der Mediennutzung offen gehalten werden und geprüft werden, ob neben der Mediennutzung noch ausreichend Zeit für Schule, Freunde, Ausbildung und andere Hobbies bleibt.

Eine Orientierung bietet folgende **Faustregel von „Schau-hin“**:

- zehn Minuten Medienzeit pro Lebensjahr am Tag
- oder eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche

Empfehlungen für Einstellungen

- Anzeige des Profilbildes kann eingeschränkt werden (Niemand, nur meine Kontakte)
- Senden des Status kann ebenfalls eingeschränkt werden (Kontakte auswählen)
- Berechtigungen dieser App können in den Einstellungen des Smartphones eingeschränkt werden (z.B. Zugriff auf GPS-Standort, Kamera, Fotos – zumindest der Zugriff auf die Kontakte im Telefon muss gewährt werden)
- Weitere Einstellungen siehe unter „Account“ und „Sicherheit“

III. Inhalt, Beschreibung Medium

Was bringt es und welche Gefahren können sich ergeben

Vorteile 📱

- 📱 WhatsApp bietet schnelle Vernetzung mit Freunden
- 📱 weltweite Nutzung
- 📱 ansprechende Aufmachung
- 📱 einfach zu bedienen
- 📱 Einstellungen für Datenschutz gegenüber der Öffentlichkeit möglich

birgt Gefahren 📱

- 📱 virtuelle Beziehungen werden wichtiger als echte Kontakte
- 📱 Cyber-Mobbing
- 📱 Verletzung der eigenen oder fremden Persönlichkeitsrechte oder Datenschutzverstöße – wichtig hierzu: Screenshots von Unterhaltungen dürfen nicht weiter verbreitet werden, ebenso darf nur das eigene Bild versendet werden (außer man fragt den anderen)
- 📱 der persönliche Abstand
- 📱 Beleidigungen werden schnell versendet und können zu Strafen führen
- 📱 persönliche Geheimnisse könnten verbreitet werden
- 📱 Löschfunktion
- 📱 Verbindung zum Internet erforderlich, problematisch bei keinem oder geringem Netzempfang
- 📱 gewalttätig oder sexuell geprägte Inhalte werden geteilt / verschickt
- 📱 fremde Personen in der Gruppe geben sich als Freunde aus

IV. Hilfe bei Problemen

Folgende Merkmale können Anzeichen für die Notwendigkeit einer Veränderung sein:

- Die Mediennutzung ist wichtiger als Hobbies und Freizeitaktivitäten mit Freunden
- Die Persönlichkeit ihres Kindes verändert sich, es zieht sich zurück und verbringt immer mehr Zeit vor dem Bildschirm
- Die Mediennutzung wird immer wieder zum Streitthema
- Schulische Leistungen lassen nach und auch andere Pflichten werden vernachlässigt
- Kopfschmerzen, Störungen des Immunsystems, Nervosität

Hilfemöglichkeiten

Für Eltern von Kindern unter 14 Jahren:

www.schau-hin.info

www.schau-hin.info/grundlagen/medienzeiten-fuer-kinder-vereinbaren

www.surfen-ohne-risiko.net

Für Fachkräfte:

www.drogenbeauftragte.de

www.bmfsfj.de

Alternativen zu WhatsApp: Threema, Telegram, Signal

Geschäftsstelle:

Landratsamt Amberg-Sulzbach/Gesundheitsamt

V. Umgang mit dem Medium

Allgemein sollte der Umgang mit digitalen Medien von Eltern beobachtet und begleitet werden. Je nach Alter und Entwicklung sind Folgen des eigenen Tuns in virtuellen Welten nicht absehbar. Einstellungen zur Privatsphäre und zum Datenschutz sollten genutzt werden.

Und unbedingt sollte das eigene Verhalten überdacht werden, wann und wie oft der Blick auf das Handy gerichtet ist. Es geht um den respektvollen Umgang miteinander und eine uneingeschränkte Aufmerksamkeit füreinander. Hier können auch feste Regeln vereinbart werden wie z.B. keine Nutzung während der Mahlzeiten für alle.

Gerade weil digitale Medien ihre Nutzer permanent zur Beschäftigung mit ihnen animieren, liegt es in der eigenen Verantwortung, **Regeln** aufzustellen. Selbst Erwachsenen kann es schwer fallen, ihre Smartphonennutzung zu begrenzen. Deswegen benötigen Kinder und Jugendliche größtmögliche Unterstützung!

Tipps zum Umgang:

- Gehen Sie **gemeinsam** ins Netz: surfen Sie am Anfang mit Ihrem Kind, sodass Sie aufklären können und einen Eindruck für das Bewusstsein Ihres Kindes bekommen.
- **Vermitteln** Sie die wichtigsten Sicherheitstipps! Zum Beispiel kann dies sein: „Gib keine persönlichen Daten an Unbekannte weiter“, oder „verschicke nur Fotos von dir bis zum Hals oder Fotos, auf denen man dich nicht erkennt“.
- **Vereinbaren** Sie mit Ihrem Kind Regeln! Zum Beispiel was es tun darf und was nicht oder wann es WhatsApp nutzen sollte und wann nicht.
- Geben Sie Ihrem Kind das Handy nicht bedingungslos und zur freien Verfügung.
- Treffen Sie Absprachen mit Ihren Kindern, welche Daten und Inhalte weiter gegeben und welche Apps verwendet werden dürfen.
- Verwenden Sie für Ihr Kind eine Prepaid-Karte, um die Kosten unter Kontrolle halten zu können.
- Richten Sie zum Schutz vor Kostenfallen eine Drittanbieter-Sperre über Ihren Handyanbieter ein.
- Sagen Sie ihrem Kind ausdrücklich, dass es sich bei Problemen an Sie wenden soll, benennen Sie mögliche Probleme!
- **Aktivieren** Sie Sicherheitseinstellungen und aktivieren Sie zusätzliche Filter. Dies könnte zum Beispiel die Verweigerung der Freigabe des Standortes sein oder die Freigabe des Profilbildes nur für Kontakte.
- **Erklären** Sie Ihrem Kind, dass nicht jeder „Freund“ im Chat auch in der Realität ein Freund ist.
- **Melden** Sie Auffälligkeiten wie jugendgefährdende oder strafbare Inhalte dem Betreiber, der Polizei oder den Meldestellen: [hotlinejugendschutz.de](https://www.hotlinejugendschutz.de) oder www.internetbeschwerdestelle.de.
- **Klären** Sie ihr Kind über das Recht an Ton- und Bildaufnahmen auf, ebenso das die Veröffentlichung solcher Inhalte strafbar ist.

Außerdem:

- auf Kettenbriefe, sogenannte Hoaxes, nicht reagieren, nicht weiterleiten, nicht antworten
- keine unbekannt Links öffnen
- Nachrichten von unbekannt Kontakten ignorieren und diese blockieren
- Darauf achten, welche Fotos versendet werden
- Das Gerät in der Nacht auf Flugmodus stellen (nächtliche Nachrichten müssen nicht sofort beantwortet werden, diese Notfälle sind relativ selten)
- Schlaf- und Kinderzimmer sollten gerätefreie Orte sein

- Um die Augen zu schonen und auch die Wirkung auf die Wachheit am Abend zu beeinflussen, sollten Blaufilter/Nightshiftfunktion sowie Nachtmodus am Gerät eingestellt werden. Ein heller Bildschirm sorgt für Tagesfeeling, ein dunkler lässt es zu, müde zu werden. Das für die Augen schädliche blaue LED-Licht wird herausgefiltert.
- Direkten Körperkontakt (Hosentasche) vermeiden, Mindestabstand von zwei Zentimeter

Hilfreiche und weiterführende Links:

- www.polizei-beratung.de – viele weiterführende Links
- www.polizei-fuer-dich.de – viele weiterführende Links
- www.polizei-praevention.de
- www.kinder-sicher-im-netz.de
- www.klicksafe.de
- www.jugendschutz.net
- www.seitenstark.de
- www.internet-abc.de
- www.youngdata.de
- www.watchyourweb.de
- www.netzdurchblick.de
- www.internauten.de
- www.kinderserver-info.de – aktuelles Filterprogramm
- www.schau-hin.info
- www.neon-rosenheim.de

Quellen

Text von Susanna Metz, Ilona Kroneberg, Sven Ertel

URL vom 19.07.2019: <http://www.jugendschutz.net/>

URL vom 19.07.2019: <https://www.klicksafe.de/>

Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes: „Klicks-Momente – Informationen für Eltern und Erziehungsverantwortliche“. Kostenloser Reader 2014

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen: „Surfen – Kinder sicher online.“ Kostenloser Infolyer 2011

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (Hrsg.): Online sein mit Maß und Spaß. Elternratgeber zum richtigen Umgang mit digitalen Medien.

Neon Prävention & Suchthilfe: Mediennutzung von Kindern & Jugendlichen. Ratgeber für Eltern und Fachkräfte. www.neon-rosenheim.de